

Kreisleitung fördert ein vielseitiges geistig-kulturelles Leben der Jugend

Das Sekretariat der Kreisleitung Zwickau-Stadt wird im April dieses Jahres eine Entwicklungskonzeption für Kultur und Kunst im Zeitraum bis 1990 beraten und beschließen. Sie wurde vom Rat der Stadt im engen Zusammenwirken mit dem Kreisvorstand des FDGB, der Kreisleitung der FDJ, mit Leitern kultureller und künstlerischer Einrichtungen und mit Vorständen weiterer Massenorganisationen erarbeitet. In ihr sind auch Maßnahmen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugend, insbesondere für die Förderung der Jugendklubarbeit der FDJ und des Jugendtanzes enthalten. Grundlegendes Anliegen dieser Konzeption ist die zentrale Aufgabe der Kulturpolitik der SED, das Kulturniveau der Arbeiterklasse und damit auch der Arbeiterjugend weiter zu erhöhen.

Das Erreichte wird analysiert

Der Erarbeitung dieser Konzeption gingen eine gründliche Analyse des Erreichten und Gespräche mit verantwortlichen Kadern im Bereich von Kunst und Kultur voraus. So nutzte das Sekretariat der Kreisleitung die traditionellen „Zwickauer Begegnungen“, um mit Künstlern zu beraten, wie die Partnerschaftsbeziehungen mit der Arbeiterklasse fester geknüpft werden können und wie ein niveauvolles geistig-kulturelles Leben der Jugendlichen gefördert werden kann. Wertvolle Impulse im Prozeß der Erarbeitung dieser Konzeption gingen von einer Konferenz aus, die unter dem Motto „Freizeitgestaltung der Jugend“ vom Rat der Stadt gemeinsam mit der FDJ-Kreisleitung durchgeführt wurde. Teil-

nehmer waren Leiter der Jugendklubs, der Kulturhäuser und kultureller Einrichtungen, verantwortliche Funktionäre aus dem Bereich Handel und Versorgung, FDJ-Sekretäre und Genossen aus den Trägerbetrieben der Jugendklubs der FDJ. Sie verständigten sich darüber, wie, ausgehend von den wachsenden geistig-kulturellen Bedürfnissen und den Maßstäben des XI. Parteitages, das Niveau der Veranstaltungen für die Jugendlichen zu erhöhen und wie eine größere Vielfalt zu erreichen ist.

In dieser Konferenz wurde eingeschätzt, daß die Möglichkeiten für die Gestaltung eines interessanten und vielseitigen geistig-kulturellen Lebens der Jugendlichen gewachsen sind. Mit vollem Recht kann heute davon gesprochen werden, daß die Jugendklubs der FDJ ein unverzichtbarer Teil des kulturellen Lebens in der Stadt geworden sind. Gab es vor 10 Jahren 15 Jugendklubs der FDJ, so sind es gegenwärtig 47, darunter 22 Klubs an den Oberschulen. Insgesamt verfügen die Jugendklubs über 1949 Plätze. Jährlich verzeichnen sie in der Stadt Zwickau rund 150 000 Besucher. Über 2000 junge Leute nehmen regelmäßig und aktiv am Klubleben teil. Ständig wächst die Zahl der Jugendlichen, die sich in den Zirkeln und Interessengemeinschaften, die in den Jugendklubs ihre Heimstatt haben, betätigen.

Für unser Sekretariat sind Fragen der planmäßigen Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Jugend stets politische Fragen. Denn vor allem durch eine niveauvolle Freizeitgestaltung wird der im Ruf des XI. Parteitages der SED an die Jugend gestellten Forderung entsprochen: „Entwickelt und er-

Leserbriefe

„Estrade der Freundschaft“, gestaltet von Volkskunstgruppen des Territoriums und sowjetischen Volkskünstlern, sein. Zum Freundschaftsfest im Gemeindeverband Rätzlingen gehören unter anderem Auftritte eines sowjetischen Ensembles, ein Sportturnier, ein „Fest der russischen Sprache“, Treffen mit Komsomolzen, sowjetischen Frauen und Bibliothekaren. Die Kreisleitung der SED unterstützt den Kreisvorstand der DSF, alle Veranstaltungen wirksam zu gestalten.

Walter Kohrs
Abteilungsleiter der Kreisleitung
Haldensleben der SED

Auf Wissenschaft und Technik orientiert

Die Kommunisten des VEB Landtechnisches Instandsetzungswerk Demmin wissen sehr gut, welch enger Zusammenhang zwischen einem starken Sozialismus und einem sicheren Frieden besteht. Sie leiten für sich daraus die Verpflichtung ab, selbst vorbildlich zu arbeiten und zu leben und mit einer wirksamen politisch-ideologischen Arbeit alle Werktätigen für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages zu mobilisieren. Wir Landtechniker haben die Aufgabe, den Betrieben der sozialisti-

schen Landwirtschaft Motoren und Baugruppen in bedarfsgerechtem Umfang und in guter Qualität bereitzustellen. Davon hängt ab, ob sie ihre anspruchsvollen Ziele abstrichlos erreichen können. Mit unserer verantwortungsbewußten Arbeit tragen wir außerdem dazu bei, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt auf den Feldern und in den Ställen angewandt werden kann. So erfüllen wir unsere Bündnispflicht gegenüber den Genossenschaftsbauern. Um dieser Pflicht immer besser ge-